

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 16 (1938)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

Skitour Gantrischgebiet, 10./11. Dezember. Nachtlager in der Gurnigelhütte. Kosten Fr. 1.50. Leiter: O. Stettler. Anmeldung und Besprechung Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, im Clublokal.

Jahresversammlung, 21. Dezember, 20 Uhr, im Clublokal. Erneuerung der Mitgliederkarten für 1959, Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 2.— für das Jahr 1959. *Vorführung des neuen Burlet-Films «Die Fis-Rennen 1938 in Engelberg»*. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Skikurse vom 26. bis 31. Dezember 1958:

I. Auf *Kübelialp*, Leiter: E. Tschofen. Maximal 16 Teilnehmer.
II. In der *Niederhornhütte*, Leiter: Dr. P. Röthlisberger. Maximal 12 Teilnehmer.

Kosten Fr. 20.—, inbegriffen Verpflegung, Unterkunft, Bahnfahrt, Versicherung.

Anmeldung *bis 15. Dezember* an den J. O.-Leiter: O. Stettler, Pilgerweg 8, Tel. 36.569.

Organisation der Kurse und ärztliche Untersuchung der Teilnehmer *Donnerstag, den 22. Dezember, 19.30 Uhr im Clublokal*.

J. O.-Abzeichen (gestickte) für Skiblousen können zum Preise von Fr. 1.— beim J. O.-Leiter bezogen werden.

Die allgemeinen Bestimmungen (Rechte und Pflichten der Junioren) werden für das Jahr 1959 erstmals im Exkursionsprogramm, das jedem Junior zugestellt wird, bekanntgegeben.

Berichte.

Die Bergtour auf *Höchst-Schwalmern* konnte am 3./4. September des schlechten Wetters wegen leider nicht ausgeführt werden.

An der *Monatsversammlung* vom 16. November wurde das Exkursions- und Kursprogramm für 1959 bekanntgegeben (siehe Seite 165 dieser Club-Nachrichten!).

Herr Oberrichter Dr. Dannegger erfreute die Junioren mit einem höchst interessanten und kurzweiligen Vortrag über die *Geschichte des Skisports*. Von den Uranfängen in Lappland und Norwegen über die Durchquerung Grönlands durch Nansen im Jahre 1889

bis zu den ersten schweizerischen Skirennen am Gurten und in Glarus hatten die Pioniere einen mühevollen Weg zurückzulegen. Darüber wusste der Referent viel Ergötzliches zu erzählen, und die 40 erschienenen Junioren konnten sich ein gutes Bild nicht nur von den technischen Schwierigkeiten, sondern auch von den Vorurteilen der damaligen Generation machen. Herrn Dr. Dannegger danken wir für den schönen Abend herzlich!

Tschingelhorn (3579 m), 6./7. August 1938.

Wird es am Samstag auch wieder regnen, fragte man sich, als man am Freitag zur Besprechung ging? Hoffentlich einmal nicht, hoffte man, denn das Samstag-Regenwetter schien in letzter Zeit etwas chronisch geworden zu sein. «Wir gehen auf jeden Fall, die Wetterlage ist ausgezeichnet», so lautete die Erklärung des Tourenleiters.

Samstag. — Freudig begrüßte man sich am Bahnhof. Petrus scheint doch ein Einsehen mit den Junioren zu haben. Sonne haben wir am Himmel, aber auch Wolken. Dieselben gefielen mir gar nicht und liessen auch nichts Gutes ahnen. Richtig, in Reichenbach bewahrheitete sich meine Vermutung. Schwere Gewitterwolken wälzten sich durchs Kandertal herunter. Kaum waren wir ins Extrapostauto umgestiegen, fing's an zu regnen, blitzen und donnern. Wahrlich, da haben wir unser «Samstagwetter» wieder. Wenn das so zufährt, dann geht auch unsere einzige Sommertour im Wasser unter.

In Griesalp angekommen, regnete es noch immer, aber nicht mehr mit der gleichen Heftigkeit, wie während der Autofahrt. Jeder versah sich mit seinem Regenschutz und der Anstieg zur neuen Gspaltenhorn-Hütte begann. Auf dem neuen Weg ging's über Steinenberg-Bürgli ins Gamchi zur Hütte, in der wir abends um acht Uhr nach einem gemütlichen «Tippel» anlangten. Nach eingehender Besichtigung des neuen, flotten Heimes unserer Sektion und mit der Hoffnung auf schönes Sonntagswetter begab man sich zeitig zur Ruhe.

Sonntag. — Tagwacht um 5 Uhr. Eine verschlafene Stimme meldet Sternenhimmel. Dies wirkt Wunder. Die Wolldecken fliegen zurück und jedermann drängt zum Fenster. Tatsächlich — schönster Sternenhimmel. Innert kürzester Zeit hatte man sich angezogen und gefrühstückt. Eine Stunde nach Tagwacht befinden wir uns unterwegs nach der Gamchilücke. Die Sterne sind verblichen, und es fängt an zu tagen. Rechts von uns haben wir die wilden Abstürze der Morgenhorn-Nordwand und links die Ausläufer des Gspaltenhorn- und Tschingelgrates. Den Gamchigletscher hinauf ging's nun zur Lücke, die wir nach Ersteigung eines kleinen, steilen Eis- und Felsgrates erreichten. Ein bissiger Wind wehte uns hier entgegen. Gerade vor uns haben wir Tschingel- und Breit-

horn, während ganz links im Hintergrund die Jungfrau aus den Wolken hervorsticht. In gemütlichem «Tschaupp» verfolgten wir nun den Weg des Tschingelpasses. Das Mutthorn liessen wir links liegen und wandten uns dem Petersgrat zu, wo wir zwischen den Felsausläufern des Tschingelhornes rasteten und etwas Znüni pickten. Die Lötschentaler Bergriesen, Nest-, Breit- und Bietschhorn hüllten sich langsam in Wolken, als wir aufbrachen, um uns nun dem Tschingelhorn zuzuwenden. Die Säcke wurden zurückgelassen und wohlgemut stampfte man unserem Berg entgegen. Nach einem steilen Hartschnee-Aufstieg und anschliessender kleiner Felskletterei erreichten wir den Gipfel. Leider hatte sich der Himmel stark überzogen, so dass wir keine grosse Aussicht mehr zu sehen bekamen. Das Lauterbrunner-Breithorn und die Lötschentalerberge waren ganz in den Wolken versteckt. Einzig gegen Norden war der Himmel weniger bewölkt, so dass wir noch die trotzig Südwand des Gspaltenhornes und die nicht minder schroffen Südwände des Blümlisalpmassives bewundern konnten. Nach dieser kleinen Gipfelrast wurde der Abstieg sofort in Angriff genommen. Unsere Magen knurrten bedenklich und es war höchste Zeit, als es endlich zum Futtern ging. Frisch gestärkt traten wir alsbald den weiten Abstieg nach Kandersteg an, der über den Petersgrat, Kanderfirn nach Selden und von dort durchs Gastertal nach Kandersteg führte. Auf dem stark verschrundeten Kanderfirn ergab sich noch die Gelegenheit zu einer interessanten Spaltenspringerei, die kurz nachher von einem fast allgemeinen, unfreiwilligen Fussbad gefolgt war. Es mussten einige tiefe Schneewassertümpel durchquert werden, und fast jeder bekam da einen gehörigen «Schüelig» ab. Am Ende des Alpetligletschers wurde abgeseilt und nun stieg man steil hinunter Selden zu, wo sich dann im dortigen Bergrestaurant die Juniorengruppe noch zu einem kleinen Höck zusammenfand.

Für die zielbewusste und gute Leitung der Tour möchte ich hier unserem Leiter, Herrn Tschofen, und den beiden Mitgliedern unserer Sektion, die sich uns angeschlossen hatten, den besten Dank aussprechen.

Krähenbühl.

Verschiedenes.

Pro Juventute eine gütige Fee.

Der diesjährige Karten- und Markenverkauf soll dem Schulkind zugute kommen. Nach verschiedenen Richtungen wird sich diese Aktion auswirken. Vor allem sind die Ferienversorgungen zu erwähnen. Wenn man weiss, wie glücklich unsere Schulkinder sind, wenn die Zeit der Abreise in die Ferien naht, wie frisch und rotbackig sie jeweils zurückkehren ins Schuljahr, wird man gerne und reichlich mitwirken an der Förderung dieser gesundheitlich so wertvollen Jugendhilfe.

Empfangt die Verkäuferinnen der Karten und Marken mit dem frohen Willen, das grosse Unternehmen «Pro Juventute», das sich wie eine gütige Fee um alle Schweizerkinder kümmert, die seiner bedürfen, zu unterstützen. *A. B.*